

**Erziehungs-Anstalt**  
mit Unterricht in **allen Fächern**, besonders für Knaben und junge Leute, die sich dem **Handel** widmen. — Gründliche Erlernung der **französischen und englischen** Sprache durch täglichen Umgang mit Franzosen und Engländern befördert. — Pensionat zu billigen Preisen. — Lehrplan franco durch den **Vorstand des International-Lehr-Instituts in Bruchsal (Baden)**.

Schorndorf.  
Jede Woche **Dampf- und Segelschiffe** nach Amerika zu den billigsten Preisen bei dem concessionirten Agenten **A. F. Widmann**.

G. Breuninger hat das Nachgras von 3 Viertel Baumgut bei der Delmühle und beim Haus zu verkaufen.

Schorndorf.  
Friedrich Haag hat eine großtrachtige Kuh zu verkaufen.

Schorndorf.  
**Magd-Gesuch.**  
Ein geordnetes bescheidenes Mädchen von 17—20 Jahren findet bis Martini eine Stelle bei **Christ. Breuninger**.

Winterbach.  
Ein **Gustahl-Strohmesser** hat zu verkaufen  
**Wundarzt Kreyl**.

**Haubersbronn.**  
Der Unterzeichnete sucht einen Gefellen der sogleich eintreten kann.  
**G. Frig, Schmied.**

Winterbach.  
Bis nächsten Montag den 16. d. Monats sind schöne **Milchschweine** zu haben bei **Kemsmüller Speidel**.

Nächsten Sonntag haben **Dach- und Cag**  
**Bregler, Hütter, Hofsäp**

**Wilhelm Bantlin's**  
**neuestes Welt-Panorama**

ist in der großen Bude am Bahnhof in Schorndorf von Sonntag nach dem Nachmittags-Gottesdienste und Montag zum letzten mal von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr bei brillanter Beleuchtung zur gest. Ansicht aufgestellt. Dasselbe enthält: **Das Eismeer mit Waldfisch, Seelöwen- und Eisbären-Jagd, Latour am Genfersee** mit seinen malerischen Gebirgspartien, worunter sich namentlich der 10,000 Fuß hohe Lehmann auszeichnet, **Venedig, Milwaukee**, eine der bedeutendsten Handelsstädte Nordamerikas, **St. Petersburg**, vollständige Kreisumsicht, **Ausbruch des Vesuvus, Nazareth**. Eine Scene aus dem Leben Jesu. **Die Vertreibung des ersten Menschenpaares aus dem Paradies**.

Besonders mache ich aufmerksam auf die **Schlacht bei Königgrätz**, wo man auf der linken Seite den Feldmarschall Benedek, auf der rechten den König von Preußen mit dem Grafen Bismarck erblickt. Ferner die **Schlacht bei Taubertshausen** und die **Verfolgung der Christen durch die Türken** auf der Insel Candia am 22. September 1866.

Ich bitte, mein Panorama nicht mit gewöhnlichen zu vergleichen, da die Gemälde in Zeichnung, Colorit und Behandlung gewiß Jedermann überraschen und befriedigen werden; ich schmeichle mir deshalb, dem geehrten Publikum etwas Ausgezeichnetes zu bieten, das einen bleibenden Werth dem Besucher zurücklassen wird. **Eintrittspreis 6 Kr.** Kinder in Begleitung Erwachsener zahlen die Hälfte. Einem recht zahlreichen Besuche meines Panorama's entgegengehend, zeichne ich **achtungsvoll**  
**W. Bantlin.**

**Für Damen!**

Das Neueste in **Damenhüten** für Herbst- und Winterfaison empfiehlt  
**G. Sigel am Bahnhof.**

Sonntag.  
**E. Junginger z. Sonne.**

**Verschiedenes.**

Göppingen, 8. Sept. Der Morgens zwischen 2 oder 3 Uhr hier verübte von Stuttgart kommende Schlag ereilte auf dem Ueberweg über die Stuttgart-Münster Staatsstraße, der nicht abgesperrt war, ein mit 2 Pferden bespanntes Milchfuhrwerk; beide Pferde wurden zermalmt und der Milchwagen weggeschleudert; zum Glück kamen die beiden Mädchen, die in dem Wagen saßen, ohne Beschädigung davon. (St.-Anz.)

Neutlingen, 9. Sept. Nach einem uns gestern Abend mitgetheilten Gerücht wollte der Locomotivführer Stauch des letzten Zuges, der von Gmach hierher geht, kurz vor Abgang desselben an dem dortigen Sauerbrunnen Wasser holen, wurde aber, als er die Thüre des Brunnens öffnete, von den dort angesammelten Gasen so betäubt, daß er augenblicklich niedersank und nicht mehr zum Leben gebracht werden konnte. Er hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

Berkingen, 5. Sept. Eine gräßliche That wurde in letzter Nacht hier verübt. Der Bauer Anton Friedrich holte seine dem Trunke ergebene Ehefrau nach Haus; darüber gab es Streit, der damit endigte, daß die Frau ihrem Gemann mit einem scharfen Messer einen Stoß in die Lunge gab, der alsbald den Tod herbeiführte. (St.-Anz.)

Schorndorf, 10. Sept. Am Sonntag den 1. Sept. Abends nach 10 Uhr, verließen zwei Mitglieder der Werner'schen Anstalt in Fluorn nämlich Hr. Literat Weigmann (Sohn des Dichters) und Karl Langenmaier aus Kempton die Wirthschaft zum Engel, um sich in die Anstalt und zur Ruhe zu begeben. Kurze Zeit darauf fand man Weigmann in bewußtlosem Zustand auf der Straße liegend. Nach Verlauf weniger Tage starb der Unglückliche. Bei der hierauf vorgenommenen Legal-Sektion entdeckte man vom Schlüsselbein bis zum Hinterhauptbein einen 5 Zoll langen Sprung und unter demselben auf der Oberfläche des Gehirns eine beträchtliche Blutlache. Daß hier ein Mord vorliegt, wird wohl nicht bezweifelt werden. Der Begleiter Weigmanns, K. Längenmaier, hat sich in der Nacht vom 1.—2. Sept. flüchtig gemacht und wird flehentlich verfolgt, weil er im Verdachte steht, in der nämlichen Nacht in der Werner'schen Anstalt zwei Uhren und einen Rock gestohlen zu haben.

**Steineuberg**  
Eine auf hiesiger Markung eingefangene **Kalbel** kann von dem rechtmäßigen Eigentümer binnen 15 Tagen diesseits abgeholt werden.  
Den 13. Sept. 1867.  
**Schultheißenamt Hartmann.**

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

**Anzeiger für Stadt und Land.**

**Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**Nr. 73.**

**Dienstag den 17. September**

**1867.**

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Die Ortsvorsteher der Gemeinden, welche pro 1866—67 zur Oberamtspflege noch Staatssteuer, Amtsschaden und Brandschaden schuldig sind, werden wiederholt und bei Vermeidung mißliebiger Maßregeln aufgefordert, für Vereinigung genannter Schuldsigkeiten binnen 10 Tagen Sorge zu tragen. Wegen etwaiger Guthaben dieser Gemeinden an Straßenbaukosten wird auf §. 25 des Straßenbaustatuts verwiesen.  
Weiter haben sämtliche Ortsvorsteher des Bezirks ungesäumt die Einleitung zu treffen, daß die nummehr auf 3 Monate verfallene Staatssteuer pro 1867—68 zum Einzug gebracht und an die Oberamtspflege abgeliefert wird.  
Schorndorf, den 17. September 1867.  
K. Oberamt. Jais.

Schorndorf.

Am 21. September findet in Neutlingen die 5. allgemeine Versammlung deutscher Pomologen, Obst- und Weinzüchter statt, mit welcher zugleich eine Ausstellung von Obst, Trauben, Weinen und Geräthen verbunden ist.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, dieser Versammlung anzuzuwohnen, und die Ausstellung mit einer Sammlung der vorzüglicheren Kernobstsorten, der hiesigen Gegend zu beschenken. Es ergeht daher an die Obstbesitzer von Schorndorf und der Umgegend, welche sich für diese Ausstellung, und überhaupt für den Fortschritt in der Pomologie interessieren, das Erlauben; von jeder Obstgattung, welche in hiesiger Gegend geschätzt, und deshalb zu empfehlen ist, mit Angabe des Provinzial- und wo möglich zugleich des wissenschaftlichen Namens je 3 Exemplare an den Unterzeichneten einzusenden, worauf eine Zusammenstellung aller eingehenden Sorten gefertigt, ein Verzeichniß hierüber angelegt, und die Sammlung am 20 d. Mts. nach Neutlingen abgesendet werden wird.

Die Einlieferung der Obst-Sorten hätte nächsten Donnerstag den 19. September zu erfolgen, und werden die Sendungen im obern Saal des Rathhauses entgegengenommen.

Da das Verzeichniß über die Obstsorten von dem für die Obstausstellung in Neutlingen aufgestellten Comité speciell geprüft, und der wissenschaftliche Name des Obstes in das Verzeichniß eingetragen wird, so ist nach der Zurückgabe des Obstverzeichnisses jedem Einsender Gelegenheit gegeben, den wirklichen Namen des zugehörigen Obstes zu erfahren.  
Den 16. Septbr. 1867.

Stadtschultheißenamt.  
Frach.

Schorndorf.



Um dem Obstverkauf in hiesiger Gegend ein reges Leben zu verschaffen, und die Verkäufer sowohl, als die Käufer von den bestehenden Obstpreisen in steter Kenntniß zu erhalten, wurde allhier die Einrichtung getroffen, wöchentlich 2 Tage und zwar die Wochenmarktstage Dienstag und Samstag zu Obstverkaufstagen zu bestimmen; zugleich haben sich die Gemeinderäthe Albinger und C. G. Weiß bereit erklärt, die Obstverkäufer und das zum Verkauf kommende Quantum zu notiren, Muster, welche ihnen zugesendet werden, zu sammeln, und den Käufern über die Namen der Verkäufer, die Obstsorten, Preise etc. die erforderliche Auskunft zu ertheilen.

Indem diese Einrichtung hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, ersucht man die verehrlichen Schultheißenämter, solches in ihrer Gemeinde öffentlich bekannt zu machen. Dabei stellt man an die Obstverkäufer von Stadt und Land noch das besondere Ersuchen, durch Einsendung von Obstmustern an die obgenannten Gemeinderäthe sowie durch persönliches Erscheinen an den zwei Verkaufstagen ihre Betheiligung an dieser Einrichtung zu betheiligen und mitzuwirken, daß der Obstverkehr belebt, und

der dabei angestrebte gute Zweck erreicht wird.

Den 12. September 1867.  
Stadtschultheißenamt.  
Frach.

Schorndorf.

Die Planie- und Chausseering, sowie das Pflastern der beiden Seitenlandeln an der neu anzulegenden Straße zwischen dem Seibold'schen Hause und der deutschen Schule, sodann die Vertragung der ausgeworfenen Erde innerhalb des Gottesackers wird nächsten Donnerstag den 19. September Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus verankündigt werden.  
Stadthausamt. Schemp.

**Unterbach.**  
**Entmündigung.**

Durch gemeinderäthlichen Beschluß vom Heutigen ist der ledige 50 Jahre alte Jakob Friedrich Walter von hier, wegen Gemüths- und Verstandsschwäche unter Curatell gestellt und für ihn in der Person des Wilhelm Schick, Bauers dahier ein Pfleger bestellt worden. Dieß wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß mit Walter ohne Zustimmung seines Pflegers kein Geschäft rechtsgültig abgeschlossen werden kann, auch für etwaige von Ersterem contrahirte Wirthschaftschulden für künftig keine Zahlungshilfe mehr geleistet wird.  
Den 13. September 1867.

Schultheißenamt.  
Walter.

Beutelsbach.

**Rübler-Arbeit zu vergeben.**  
Am nächsten Donnerstag den 19. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wird auf dem Rathhause dahier die Lieferung von

neuen Bier oder Rinnenüber,  
13 neue Cucküder von je 8 Zoll Ge-  
halt im Sublimationsweg vergeben, wozu  
tüchtige Küblermeister eingeladen werden.  
Muster und Bedingungen können vor-  
her auf dem Rathhause eingesehen werden.  
Den 14. September 1867.

Schultheißenamt.  
Nomburg.

**Privat-Anzeigen.**

Heilanstalt Schloß-Stetten.  
Zur Jahresfeier auf Matthäi-Feier-  
tag den 21. d. Mts. Nachmittags 1 1/2  
Uhr in unsre Schloßkirche laden freunde-  
lich ein

die Anstaltsvorsteher.

Schorndorf.  
**Geschäfts-Eröffnung und  
Empfehlung.**



Einem geehrten hie-  
sigen und auswärtigen  
Publikum, mache ich  
die ergebnisse Anzeige,  
daß ich mit heutigem  
Tag meine Metzgerei  
eröffnet habe, und

erlaube mir frisches  
**Schweinefleisch, Kalbfleisch,  
Rindfleisch,**  
sowie auch alle Sorten Würste bestens  
zu empfehlen.

J. Lauppe, Metzger neben  
Bäcker Straub.

Schönes Nachschmiedgras von 6 Morgen  
Wiesen habe ich zu verkaufen.

Hartmann.

Schöne gute Weinfässer von 1—3  
Eimer sind immer billig zu haben bei

W. Hartmann.

Freitag und Samstag früh 7 Uhr  
geht von hier ein Omnibus nach Ru-  
dersberg und Abends wieder retour.

Hartmann.

Die mir vom landwirtschaftlichen  
Berein zugefallene **Buttermaschine**  
ist dem Verkauf ausgesetzt.

Fr. Becker bei Roth Schuhm.

Eine noch ganz gute **Weinpumpe**  
hat billig zu verkaufen:

J. Ziegler, Kupferschmied.

Auf bevorstehenden Herbst empfiehlt  
seine selbstanziehenden kupfernen **Wett-  
zieher**, sowie auch die zum Tross beim  
Mosten praktischen Ausleerschöpfen

J. Ziegler, Kupferschmied.

Gottlieb Niehammer hat unge-  
fähr 100 Bund Stroh zu verkaufen.

**Thuringia.**

**Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.**  
Grund-Kapital fl. 5,250,000.

Nachdem mir an Stelle des besörderten Herrn Schulmeisters Bachteler von  
Seiten der General-Agentur in Stuttgart, die Agentur obiger Gesellschaft über-  
tragen worden ist, erlaube ich mir hiemit, dieß zur öffentlichen Kenntniß zu  
bringen und zum Abschluß von

**Feuer-, Lebens- & Transport-Versicherungen**

höflichst einzuladen, indem ich mich zur Ausbändigung ausführlicher Prospekte,  
sowie zur Ertheilung weiterer Auskunft gerne bereit erkläre.

Die Lebensversicherungs-Geschäfte der Gesellschaft umfassen:  
Kapital-, Renten- und Sparkassen-, Passagier-Versicherungen, Kinder-  
und Altersversorgungen zu billigsten Prämien.

Schorndorf im September 1867.

Der Bezirks-Agent:  
Schulmeister **Fritz,**

sowie die übrigen Herrn Bezirksagenten:

Bürgermeister **Dendler** in Schnaitb.  
Schulmeister **Siegler** in Schlichten.  
Unterrichter **Wolfangel** in Reichenbach.

**W. Bantlins** Bandirma ist heute Dienstag noch  
geöffnet, zu zahlreichem Besuch wird höflichst eingeladen.

Schorndorf.

**Faß-Verkauf.**

Am Feiertag Matthäus  
Samstag d. 21. d. Mittags  
1 Uhr verkaufe ich im Auf-  
trag an den Meißbietenden 4 gutes  
weingrünes in Eisen gebundenes 2 1/2-  
eimriges Dvalfaß.

Joh. Veil, Cond. beim Hirsch.

Donnerstag den 19. September Abends  
4 Uhr verkauft Feldschütz Maier den  
Obstertrag von einem Baumgut in der  
Rehhalde circa 200 Simri im Aufstreich.

Einige Säcke schönes **Auflesobst**  
kauft

Christian Ziegler, Sailer.

Ich habe eine achtjährige guterhal-  
tene **Herbststände** zu verkaufen.

Christ. Simon.

Bei Heinrich Walch, Metzger giebt's  
von heute an **englisch**

**Sammelfleisch**

per Pfund 12 fr.

Schorndorf.

Den Obstertrag auf einer Baumwiese  
im Steinwäsen geschätzt zu 225 Simri  
verkauft am nächsten Samstag als am  
Matthäus-Feiertag den 21. September  
Nachmittags 2 Uhr auf dem Platz im  
Aufstreich.

Rapp, Schneider.



Ein gut erhaltenes  
**Sopha** hat billig zu  
verkauft  
Vr. Hartmanns Wwe.

Eine großtrachtige Kuh und ungefähr  
100 Bund Dinkelstroh hat zu verkaufen  
Zimmermann Kurz Wwe.

2 1/2 Viertel hohen Klee bei der mitt-  
lern Brücke hat zu verkaufen  
Rise Gabler.

2 schöne Kuhlälber Schweizer-Rage  
hat zu verkaufen  
Lauppe, Metzgers Wittwe.

Lorch.

Unterzeichneter hat 4 neue runde  
Thürlesfässer 4 Eimer 2—3  
Zmi haltend, 2 weingrüne  
eins 8 und eins 9 Eimer  
haltend, ein Mostfaß 6 — 7 Eimer  
haltend noch ganz gut erhalten zu ver-  
kaufen

Johannes Schopp, Küfer.

Winterbach.

Ein 3 1/2-eimriges Faß hat zu ver-  
kaufen

Nagelschmied Maier.

Unterbergen.

Ich habe 2 Mess buchene Stumppen  
zu verkaufen.

Thomas Maitsch.

Notzenburg.  
**Sopfenäcke**  
mit hübschen Streifen liefert in jeder  
Größe billigst  
Carl Sautermeister.

Eine große schließbare Truhe hat zu  
verkaufen, wer? sagt  
die Redaktion.

**Wichtig für Pfleger, Auswan-  
derer u. s. w.**

Wechsel nach Amerika in jeder belie-  
bigen Summe, nur in Gold zahlbar,  
sowie Auszahlungen von Pflögchafts-  
und sonstigen Geldern gegen beizubrin-  
gende Quittungen, besorgt durch die  
Herren Schulz und Rückgäber in  
New-York auf's Billigste

Carl Veil.

**Nach Amerika.**

Reisende und  
Auswanderer nach  
Amerika befördert  
jede Woche mit  
Dampf- und Se-  
gelschiffen über

**Hamburg, Bremen, Havre &  
Liverpool** für die General-Agentur  
von Johs. Rominger in Stuttgart,  
der Agent:

Carl Veil in Schorndorf.

30—36 Eimer gute Faß werden zu  
pachten gesucht, von wem? sagt  
die Redaktion.

Weiler.

Zwei guterhaltene **Herbststände**  
4 und 5 Fahrt haltend hat zu verkaufen  
D. Geiger, Küfermstr.

Einige hundert Simri **Obst**, auch  
**Aufles-Obst**, kauft zu den laufenden  
Preisen

Manz, Ochsenwirth.

**Arztliches Zeugniß.**

Die von dem Hof-Lieferanten Herrn  
Franz Stollwerk in Köln verfertigten  
Brust-Bonbons habe ich einer sorgfälti-  
gen Prüfung unterzogen. Diese ange-  
nehm schmeckenden, sich leicht im Munde  
lösenden Brustzeltchen bestehen aus gut  
gewählten Pflanzenstoffen und Zucker ohne  
sonstige fremdartige Beimischung.

Die Wirkung dieser Zeltchen ist reiz-  
mildernd, nach Umständen krampflösend und be-  
vorzüglich aber gelinde auflösend und be-

ruhigend; daher die Anwendung derselben  
mit gutem Erfolge in allen catarrhali-  
schen Hals- und Brustbeschwerden und  
daherrührender Heiserkeit, nicht als arz-  
neiliches, sondern als diätisches Mittel  
mit Grund empfohlen werden kann.

München, 28. Januar 1846.

Dr. **Kopp**, Königl. Kreis-Stadtgerichts-  
und Polizei-Arzt.

Obige rühmlichst bekannten Stollwerk's-  
schen Brust-Bonbons sind echt zu haben  
à 14 kr. per Packet  
in **Schorndorf** bei **Johannes  
Veil**; in **Winterbach** bei **J.  
F. Blinzig**; in **Geradstetten**  
bei **C. Palmer**; in **Ruders-  
berg & Welzheim** bei Apo-  
theker **Bilfinger**.

Am Matthäusfeiertag haben

**Dach- & Cag**

Pfleiderer. Ankele. Carl Reuz.



Matthäus-Feiertag.

E. Junginger & Sonne.

Schorndorf, 16. Sept. Wir sehen und  
veranlaßt, auf das gegenwärtig hier weilende  
Panorama des Herrn Bantlin aufmerksam  
zu machen, indem es nicht mit andern dera-  
tigen Lebenswürdigkeiten zu vergleichen ist.  
Die Tableau sind sämmtliche ausgezeichnet  
ausgeführt und gewähren namentlich Nachts  
bei sehr guter Beleuchtung einen prachtvollen  
Anblick. Wie wir hören ist dasselbe noch bis  
heute Dienstag Abend zur Ansicht aufgestellt.

**Verschiedenes.**

Von der württ.-schweizerischen  
**Grenze**, Mitte September. Die Cholera  
tritt in Zürich und Umgegend viel verheeren-  
der auf, als man in öffentlichen Blättern liest.  
Wird eines von dieser fürchterlichen Krankheit  
befallen, so muß es gewöhnlich sein Leben lassen.  
Nachdem nun die Cholera hart n den Thoren  
Württembergs Quartier genommen hat und  
leicht von Reisenden nach Württemberg einge-  
schleppt werden kann, so dürften von Seiten  
unserer Regierung Vorsichtsmaßregeln getrof-  
fen werden.

**Friedrichshafen**, 13. Septbr. Diesen  
Mittag 12 Uhr ließ sich ein gutgekleideter  
junger Mann in einem Schiffchen zum Schloß  
und retour in den Hafen fahren. Nicht weit  
mehr vom Hafen entfernt, erhob er sich im  
Schiffchen und sprang mit dem Ausrufe in  
den See: „So, jetzt ist es aus!“ Der Er-  
trunkene ist nicht mehr aufgefunden worden.  
Im Schiffchen lag er einen Stodwegen mit  
weißem beinemem Griff zurück. Der aus dem  
Wasser gezogene schwarze runde Hüßhut trägt  
die Etiquette: Maier von Eberach.

In der Reimlingerkur bei Nördlingen wurden  
fünf Schütter vom Blige getroffen und von diesen  
drei getödtet. Einer der tödlich Getroffenen wurde  
durch die Kraft des Bligstrahles förmlich in den Erdb-  
boden hineingeschlagen, ein anderer ganz nackt (mit  
vom Leibe gerissenen Kleidern) aufgefunden. (S. V.)

London, 5. Sept. Von der afrikanischen West-  
küste berichtet man den Tod des Kriegerhäuptlings  
Mabba, der sechs Jahr lang eine fürchtbare Geißel  
war für die Negerstämme in den an die englischen  
und französischen Gebiete im Senegambia angrenzen-  
den Landschaften. Im Jahr 1861 war Mabba noch  
ein Häuptling von geringer Bedeutung im Königreich  
Badditu, aber ein eifriger Mohammedaner, und in  
demselben Jahr empörte er sich gegen seinen heidni-  
schen König, tödtete ihn und warf sich zum Herrscher  
auf. Mit Feuer und Schwert verbreitete er den Is-  
lam, und ließ alles niederbrennen was sich nicht den  
Kopf schor und zum Koran bekannte. Aufgeblasen  
durch seine Kriegserfolge gegen Negerfürsten, fiel die-  
ser fanatische Krieger im Juni 1866 in das britische  
Gebiet von Gambia ein, ward aber durch die ge-  
schickte Strategie des Statthalters, Obersten D'Almeida,  
mit großem Verlust zurückgeschlagen. Da beschloß  
Mabba seine französischen Nachbarn anzugreifen, und  
anzugelie im Dezember desselben Jahres mit 4000  
Kriegern eine Abtheilung von 300 europäisch-franzö-  
sischen Truppen, welche alle niedergemetzelt wurden,  
bis auf 9, die sich durch die Flucht retteten. Die  
Gräuel und Menschenopfer des Königs von Dahomey  
verschwinden im Vergleich mit den Missethaten und  
dem Glend, die dieser fanatische Mabba über harm-  
lose Negerstämme verhängt hat. Jetzt vernimmt man  
aber, daß er von Joliffe, dem König von Sein, in  
einer Schlacht gefangen wurde, der ihn hingerichten  
ließ und den Kopf und die Hände desselben als Tro-  
phäe an den Gouverneur der französischen Niederlas-  
tungen am Senegal übersandte. Man rechnet, daß  
dieses Ungeheuer in sechs Jahren nicht weniger als  
20,000 Menschen theils hingschlachtete, theils Hungers  
sterben ließ, oder in die Sklaverei verkaufte, und  
das alles unter dem Vorwande des Glaubenseifers.  
(Schw. Wtg.)

Wien, 13. Sept. Omer Pascha hat  
von der Pforte den Befehl erhalten, auf vier  
Wochen alle Feindseligkeiten einzustellen. Den  
Aufständischen wird eine allgemeine Amnestie  
ertheilt, alle fremden Freiwilligen können  
(eventuell auch auf türkischen Schiffen) unbe-  
hindert Areta verlassen.

**Der graue Peter.**

Eine Erzählung aus dem bairischen Gebirge  
von Heinrich Noe.

(Fortsetzung.)

„Was ist's?“ fragte Resel, halb erschreckt.  
„Ich bin's, Dein alter Schatz, Resel,  
willst mich denn nimmer kennen, bist mir doch  
sonst so gut g'wes'n, ha, ha!“ sagte die  
Gestalt.

„Ach, du unsre liebe Frau, das ist ja der —!“  
Weiter konnte die Frau nicht sprechen.  
Von Ueberraschung und Entsetzen betäubt,  
sank sie wieder auf die Bank zurück, von der  
sie sich halb erhoben hatte.

„Das ist ja der Bartl, hast Du sagen

wollen, meine alte Liebhaft, mein lieber Bub, wenn ich ihn auch nit g'heirathet hab."

Mit diesen Worten näherte sich der Jäger der noch immer fast gelähmten Frau. Als er sie endlich mit der Hand berührte, schien ihr wieder Schwungkraft in die Muskeln zu kommen. Sie stand mit einem Sprung auf, trat einen Schritt in den Zwischenraum zwischen Bank und Tisch zurück und sagte, die eine Hand mit dem Schizmesser hart auf den Tisch gepreßt, die andere gegen den Jäger ausgestreckt:

"Wenn Du was mit me'm Herrn Jäcken hast, so kommst am Tag oder wenn er's Haus ist. Bei der Nacht geht man nit so in die Häuser, wie Du's jetzt thust. Geh fort, Bartl und laß mich in Fried!"

"Hör'it halt's Haus besser zusperren sollen, schau, Resel! Jegunder ich bin amal da und bringst mich auch so bald nit weg."

"Wach's kurz, was d'wilst!"

"Hör mich an, Resel," sagte der Jäger in weicherem Ton, während das zitternde Weib immer weiter zurückwich und ihn mit großen Augen anstarrte, "hör mich an ich bist Dich."

"Ich hör' Dich nicht, ich will Dich nicht hören, erbärmlicher Mensch, der bei der Nacht sich bei einem armen Weib eindringt und den Frieden stört, geh fort, oder, weiß Gott, es gibt ein Unglück, wenn der Peter heim kommt."

"Sei nit so närrisch, Resel, der Peter kommt nit heim, das mußt ich ja am Besten wissen, der Peter mußt jetzt auf die Hasen und Reb aufpassen, statt auf seine schöne Resel."

"Geh' r'ück, Kerl, sag ich Dir, oder bei meiner Seelen Seligkeit, ich reiß Dir das Messer in den Leib."

Resel hatte aber noch nicht ausgesprochen, als

die dünnen Finger des Jägers sich um ihr linkes Handgelenk drückten und ihr das kleine Messer mit einem Griff entwandten.

Resel brach in einen Thränenstrom aus, und ihre Stimme verging im Schluchzen.

"Was meinst Du Resel," besänftigte Bartl, indem er versuchte, ihr die Hände von den Augen wegzuziehen, "Ich meinst ja nur gut mit Dir, wie mit dem Peter — obwohl ich den, nun — schau, ich war's, der ihm die Arbeit und den Verdienst verschafft hat, wegen dessen er jetzt draussen ist."

"Schlechter Kerl!" sagte Resel kramphast und während ihr zahlreiche Thränen über die Wangen liefen, "wahrscheinlich, damit Du sein armes Weib bei Nacht, und Nebel überfallen kannst."

"Resel, von ke'm Menschen auf der Welt lieh ich mir eine solche Sprach g'fallen — von Dir will ich's in Gottes Namen anhören. Du reißt so in die Welt hinein, obwohl Du nicht weißt, wie viel Gutes ich Dir than kann."

"Ja, Du hast mir Gutes than — Du Räuber, Du — ach, willt sich denn gar Niemand meiner erbarmen, daß ich von Dir loskomme!"

"Hör, Resel, Du weißt, ich hab Dich über's Leben gern, und über sterben wir alle zwei, als daß ich von Dir laß. Selbst, ich könnt jetzt grad so gut Hörster sein, wie der — da drüben, wenn Du nit wärst."

Resel machte eine gewaltige Bewegung, als ob sie sprechen wollte, aber das Schluchzen ersticke wieder die erste Silbe. Sie hatte nicht einmal mehr die Kraft, ihre linke Hand zurückzuziehen, welche der Jäger heftig gefaßt hielt.

"Siehst, wenn das dann is nicht g'scheh u war auf dem Rafer, (Semblitte) wie ich zu

Dir gekommen, und Du wärst heutzutage Hörsterin, statt das Weib eines Kleinhäuslers, der schon fast betteln gehen muß — Du siehst also, wie gut ich's mit Dir gemeint hab."

Jetzt hielt sich Resel nicht länger. Sie fuhr auf, trocknete ihre Thränen und schrie, während ihre braunen Augen einen unheimlichen Ausdruck annahmen:

(Fortsetzung folgt.)

**Charade.**

Die ersten zwei beim Krebs man findet, Der Schneider braucht sie unbedingt; Wenn ihre Schärfe einmal schwindet, Ihm keine Arbeit recht gelingt, Die letzten zwei man suchen muß Im Atelier des Opifus.

Das Ganze ist nöthig und nicht zu verwerfen, Wenn ihnen die nöthige Kraft gebricht; Doch Schereenschleifer ist es nicht.

Auslösung des Räthfels in Nr. 69:

"Diebstahl."

**Fruchtpreise.**

Winnenden am 12. Septbr. 1867.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedert.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen 1 Centner	—	7.50	—
Dinkel "	5.40	5.31	5.27
Haber "	5.43	4.26	4.18
Weizen 1 Centner	—	—	—
Gerste "	1.30	1.26	1.20
Koggen "	—	—	—
Ackerbohnen "	2.20	2.12	2.6
Welschhorn "	1.50	1.48	—
Wicken "	—	—	—
Erbsen "	—	—	—
Linjen "	—	—	—

Herzgrüt, gedruckt und verlegt von C. Maner.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten durch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorrangrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Beschluß von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfaund versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfaunden nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern faßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedingung vorgeladen, daß sie nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausweisende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagsahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschusses der Bescheide.	Bemerkungen.
Kgl. Oberamts-Gericht Schorndorf.	2. Sept. 1867.	Rathhaus in Baiersbr.	+ Michael Kravt, Johannes S. in Baiersbr.	Dienstag den 1. Oktober Vormittags 8 1/2 Uhr	Am Schluß der Liquidation.	
do.	do.	Rathhaus in Aßpergle.	+ Adam Jehender, gewesener Bäcker und Speisewirth in Aßpergle.	Donnerstag den 3. Oktober Morgens 8 Uhr.	Doegl.	

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 71.

Samstag den 21. September

1867.

**Amthche Bekanntmachungen.**

**Schorndorf. Weiden-Verkauf.**

Der diesjährige Weiden-ertrag an der Eisenbahn wird im öffentlichen Aufstreich auf dem Platz verkauft:

am 25. September auf der Bahnschrecke Endersbach-Schorndorf Anfang Mittags 12 Uhr am Beutelsbach.

Am 26. September auf der Strecke Schorndorf-Gmünd Anfang Morgens 7 Uhr am Wärtterhaus Nr. 34.

hiez zu werden Liebhaber eingeladen. Den 20. September 1867.

R. Betriebsbauamt

**Unterurbach. Gütermündigung.**

Durch gemeinderäthlichen Beschluß vom Heutigen ist der ledige 50 Jahre alte Jakob Friedrich Walter von hier, wegen Gemüths- und Verstandsschwäche unter Curatell gestellt und für ihn in der Person des Wilhelm Schick, Bauers dahier ein Pfleger bestellt worden. Dief wird mit dem Bemerkten bekümt gemacht, daß mit Walter ohne Zustimmung seines Pflegers kein Geschäft rechtsgültig abgeschlossen werden kann, auch für etwaige von Eiferem contrahirte Weichschulden für künftige keine Zahlungshilfe mehr geleistet wird.

Den 13. September 1867. Schultheißenamt. Walter.

**Niedelsbach. Schafwaide-Verleihung.**

Samstag den 28. September 1867 wird die hiesige Winterhafwaide, welche mit 200 Stück besahren werden darf, Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus verpachtet und werden Liebhaber hiez zu eingeladen.

Den 18. Sept. 1867. Schultheißenamt. Bübner.

**Schorndorf. Die Unterzeichnete Stelle hat sogleich 500 fl. auszuleihen.**

Hospitalpflege. Lutz.

Diejenigen Wiesenbesitzer, welche an den Ramsbach stosen, können die auf ihren Wiesen liegenden Erten abholen und die noch stehenden Erten entfernen.

Feldwegmeister Kurz.

**Privat-Anzeigen.**

**Schorndorf. Dankfagung.**

Allen denen, welche unsern verstorbenen Vater, Schwiegervater und Großvater J. J. Sommetich, zu seiner Ruhestätte begleiteten, sagen wir hiemit für die uns erwiesene Liebe unsern herzlichsten Dank. Die Hinterbliebenen.

Nachöhmndgras von 1 Morgen Garten hat zu verkaufen Carl Veil.

**Schorndorf.** Es sucht ein stilles, geordnetes, gesundes Mädchen eine Stelle als Saugamme. Zu erfragen bei Hebamme Bette.

Eine Logis hat bis Martini zu verpachten, wie auch mehrere alte Fenster zu verkaufen B. Huppenbauer bei der Kirche.

Schönen Stoppelflee im Siechensfeld hat zu verkaufen W. Maier, Zeugschmieb.

Einen guten Fassführling mit 27 Zmi und einen geringern des. hat zu verkaufen E. G. Weill, Rothgerber.

Aus der Verlassenschaft des Matth. Weill, Rothgerbers hier ist seit und kommt Montag den 30. dieß in Aufstreich: Acker 1 1/2 M. 27,4 R. Weßgehalt in der untern Straße, ferner: Acker 5 1/4 M. 20,9 im Siechensfeld, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Von 9 Viertel Wiese im untern Ramsbach an der Straße nach Hebsack verkauft das Nachöhmndgras Immanuel Weill, Rothgerber.

**Schorndorf. Haus-Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft sein dreistöckiges Wohnhaus am Marktplatz mit Gärtchen hinter dem Haus; Liebhaber können solches täglich einsehen und einen Kauf mit ihm abschließen. Auch kann bei ihm in der Verwaltung gemoffet werden. David Payer.